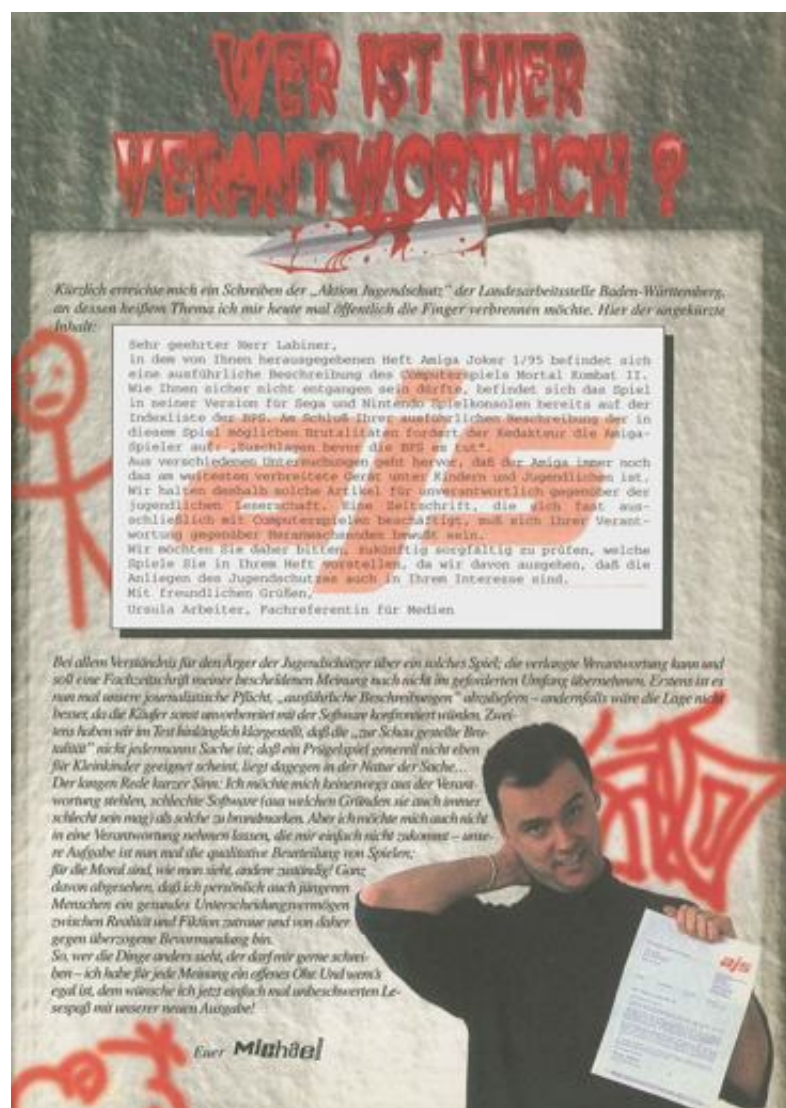


Amiga Joker 03/08+09 1995 Online

2014-01-21 17:39:06 by LTC2

Dank **Psygnosis** gibt es wieder neue Ausgaben, dieses mal mit den Ausgaben **03** und der Doppelausgabe **08/09-1995 :-)**



Besten Dank Psygnosis :-)

Dank **Psygnosis** gibt es wieder neue Ausgaben, dieses mal mit den Ausgaben **03** und der Doppelausgabe **08/09-1995** :-)

WER IST HIER VERANTWORTLICH?

Kürzlich erreichte mich ein Schreiben der „Aktions Jugendschutz“ der Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg, an dessen heißem Thema ich mir heute mal öffentlich die Finger verbrennen möchte. Hier der angekündigte Inhalt:

Sehr geehrter Herr Lahiner,
in dem von Ihnen herausgegebenen Heft Amiga Joker 1/95 befindet sich eine ausführliche Beschreibung des Computerspiels Mortal Kombat II. Wie Ihnen sicher nicht entgangen sein dürfte, befindet sich das Spiel in seiner Version für Mega und Nintendo Spielkonsolen bereits auf der Indexliste des BfS. Am Schluss Ihrer ausführlichen Beschreibung der in diesem Spiel möglichen Brutalitäten fordert der Redakteur die Amiga-Spieler auf: „Zuschlagen bevor die BPS es tut.“
Aus verschiedenen Untersuchungen geht hervor, daß der Amiga immer noch das am weitesten verbreitete Gerät unter Kindern und Jugendlichen ist. Wir halten deshalb solche Artikel für unverantwortlich gegenüber der jugendlichen Leserschaft. Eine Zeitschrift, die sich fast ausschließlich mit Computerspielen beschäftigt, muß sich ihrer Verantwortung gegenüber Heranwachsenden bewußt sein.
Wir möchten Sie daher bitten, zukünftig sorgfältig zu prüfen, welche Spiele Sie in Ihrem Heft vorstellen, da wir davon ausgehen, daß die Anliegen des Jugendschutzes auch in Ihrem Interesse sind.
Mit freundlichen Grüßen,
Ursula Arbeiter, Fachreferentin für Medien

Bei allem Verständnis für den Ärger der Jugendschützer über ein solches Spiel, die verklagte Verantwortung kann und soll eine Fachzeitschrift meiner bescheidenen Meinung nach nicht im geforderten Umfang übernehmen. Erstens ist es nun mal unsere journalistische Pflicht, „ausführliche Beschreibungen“ abzugeben – andernfalls wäre die Lage nicht besser, als die Käufer sonst unvorbereitet mit der Software konfrontiert würden. Zweitens haben wir im Text eindeutig klargestellt, daß die „zur Schau genellte Brutalität“ nicht jedermanns Sache ist; daß ein Prügelspiel generell nicht eben für Kleinkinder geeignet scheint, liegt dagegen in der Natur der Sache...
Der langen Rede kurzer Sinn: Ich möchte mich keineswegs aus der Verantwortung stellen, schlechte Software (aus welchen Gründen sie auch immer schlecht sein mag) als solche zu brandmarken. Aber ich möchte mich auch nicht in eine Verantwortung nehmen lassen, die mir einfach nicht zusteht – unsere Aufgabe ist nun mal die qualitative Beurteilung von Spielen; für die Moral sind, wie man sieht, andere zuständig! Ganz davon abgesehen, daß ich per se nicht auch jüngeren Menschen ein gesundes Unterscheidungsvermögen zwischen Realität und Fiktion zutraue und von daher gegen überzogene Bevormundung bin.
So, wer die Dinge anders sieht, der darf mir gerne schreiben – ich habe für jede Meinung ein offenes Ohr. Und wenn's egal ist, dem wünsche ich jetzt einfach mal unbeschwerten Lesespaß mit unserer neuen Ausgabe!

Euer Michael

WER IST HIER VERANTWORTLICH?

Kürzlich erreichte mich ein Schreiben der „Aktions Jugendschutz“ der Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg, an dessen heißen Thema ich mir heute mal öffentlich die Finger verbrennen möchte. Hier der angekürzte Inhalt:

Sehr geehrter Herr Labiner,
in dem von Ihnen herausgegebenen Heft Amiga Joker 1/95 befindet sich eine ausführliche Beschreibung des Computerspiels Mortal Kombat II. Wie Ihnen sicher nicht entgangen sein dürfte, befindet sich das Spiel in seiner Version für Sega und Nintendo Spielkonsolen bereits auf der Indexliste der BfS. Am Schluss Ihrer ausführlichen Beschreibung der in diesem Spiel möglichen Brutalitäten fordert der Redakteur die Amiga-Spieler auf: „Zuschauen bevor die BfS es tut.“

Aus verschiedenen Untersuchungen geht hervor, daß der Amiga immer noch das am weitesten verbreitete Gerät unter Kindern und Jugendlichen ist. Wir halten deshalb solche Artikel für unverantwortlich gegenüber der jugendlichen Leserschaft. Eine Zeitschrift, die sich fast ausschließlich mit Computerspielen beschäftigt, muß sich ihrer Verantwortung gegenüber Heranwachsenden bewußt sein.

Wir möchten Sie daher bitten, zukünftig sorgfältig zu prüfen, welche Spiele Sie in Ihrem Heft vorstellen, da wir davon ausgehen, daß die Anliegen des Jugendschutzes auch in Ihrem Interesse sind.

Mit freundlichen Grüßen,
Ursula Arbeiter, Fachreferentin für Medien

Bei allem Verständnis für den Ärger der Jugendschützer über ein solches Spiel, die verlangte Verantwortung kann und soll eine Fachzeitschrift meiner bescheidenen Meinung nach nicht im geforderten Umfang übernehmen. Erstens ist es nun mal unsere journalistische Pflicht, „ausführliche Beschreibungen“ abzugeben – andernfalls wäre die Lage nicht besser, da die Käufer sonst unvorbereitet mit der Software konfrontiert würden. Zweitens haben wir im Text hinlänglich klargestellt, daß die „zur Schau gestellte Brutalität“ nicht jedermanns Sache ist; daß ein Prügelspiel generell nicht eben für Kleinkinder geeignet scheint, liegt dagegen in der Natur der Sache... Der klingen Rede kurzer Sinn: Ich möchte mich keineswegs aus der Verantwortung stellen, schlechte Software (aus welchen Gründen sie auch immer schlecht sein mag) als solche zu brandmarken. Aber ich möchte mich auch nicht in eine Verantwortung nehmen lassen, die mir einfach nicht zusteht – unsere Aufgabe ist nun mal die qualitative Beurteilung von Spielen: für die Moral und, wie man sieht, andere zuständig! Ganz davon abgesehen, daß ich persönlich auch jüngeren Menschen ein genaues Unterscheidungsvermögen zwischen Realität und Fiktion zutraue und von daher gegen überzogene Bewandlung bin.

So, wer die Dinge anders sieht, der darf mir gerne schreiben – ich habe für jede Meinung ein offenes Ohr. Und wenn egal ist, dem wünsche ich jetzt einfach mal unbeschwerten Lesespaß mit unserer neuen Ausgabe!

Euer Michael

WER IST HIER VERANTWORTLICH?

Kürzlich erreichte mich ein Schreiben der „Aktions Jugendschutz“ der Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg, an dessen heißen Thema ich mir heute mal öffentlich die Finger verbrennen möchte. Hier der ange kürzte Inhalt:

Sehr geehrter Herr Lahiner,
in dem von Ihnen herausgegebenen Heft Amiga Joker 1/95 befindet sich eine ausführliche Beschreibung des Computerspiels Mortal Kombat II. Wie Ihnen sicher nicht entgangen sein dürfte, befindet sich das Spiel in meiner Version für Sega und Nintendo Spielkonsolen bereits auf der Indexliste des BPS. Am Schluß Ihrer ausführlichen Beschreibung der in diesem Spiel möglichen Brutalitäten fordert der Kodakteur die Amiga-Spieler auf: „Zuschlagen bevor die BPS es tut.“

Aus verschiedenen Untersuchungen geht hervor, daß der Amiga immer noch das am weitesten verbreitete Gerät unter Kindern und Jugendlichen ist. Wir halten deshalb solche Artikel für unverantwortlich gegenüber der jugendlichen Leserschaft. Eine Zeitschrift, die sich fast ausschließlich mit Computerspielen beschäftigt, muß sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Lesern bewußt sein.

Wir möchten Sie daher bitten, zukünftig sorgfältig zu prüfen, welche Spiele Sie in Ihrem Heft vorstellen, da wir davon ausgehen, daß die Anliegen des Jugendschutzes auch in Ihrem Interesse sind.

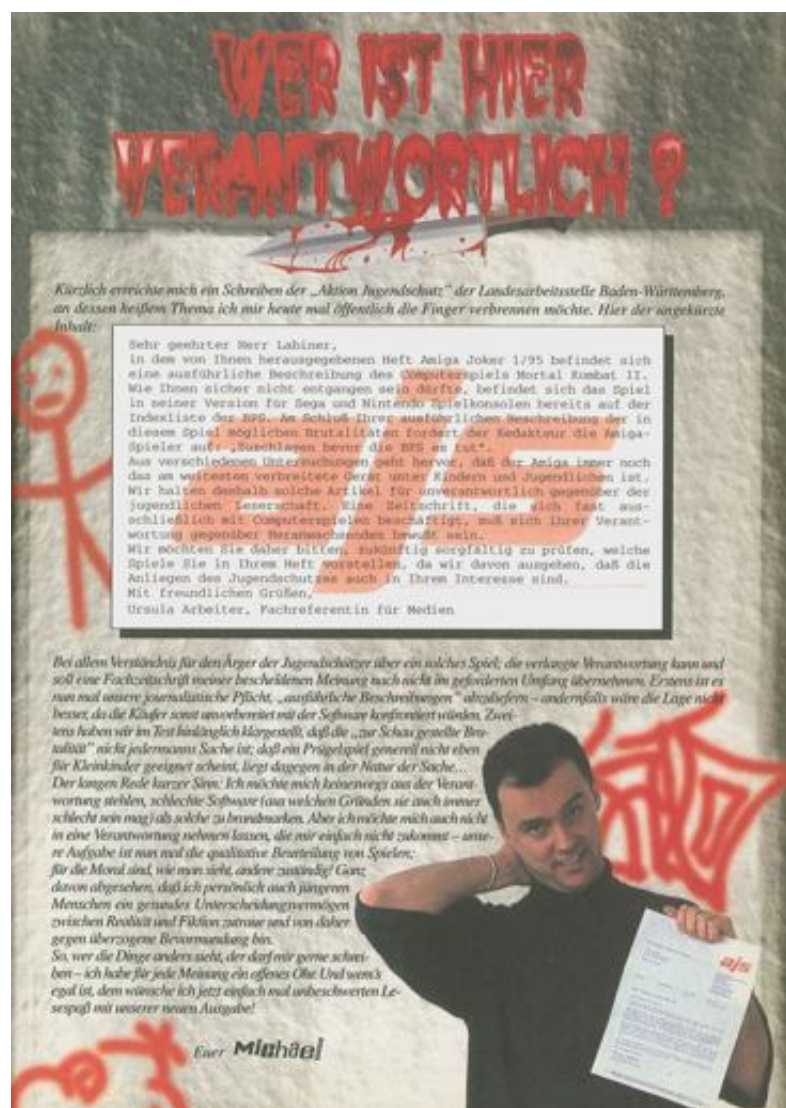
Mit freundlichen Grüßen,
Ursula Arbeiter, Fachreferentin für Medien

Bei allem Verständnis für den Ärger der Jugendschützer über ein solches Spiel, die verlangte Verantwortung kann und soll eine Fachzeitschrift meiner bescheidenen Meinung nach nicht im geforderten Umfang übernehmen. Erstens ist es nun mal unsere journalistische Pflicht, „ausführliche Beschreibungen“ abzugeben – andernfalls wäre die Lage nicht besser, da die Käufer sonst unvorbereitet mit der Software konfrontiert würden. Zweitens haben wir im Text eindeutig klargestellt, daß die „zur Schau gestellte Brutalität“ nicht jedermanns Sache ist; daß ein Prügelspiel generell nicht eben für Kleinkinder geeignet scheint, liegt dagegen in der Natur der Sache...

Der langen Rede kurzer Sinn: Ich möchte mich keineswegs aus der Verantwortung stellen, schlechte Software (aus welchen Gründen sie auch immer schlecht sein mag) als solche zu brandmarken. Aber ich möchte mich auch nicht in eine Verantwortung nehmen lassen, die mir einfach nicht zukommt – unsere Aufgabe ist nun mal die qualitative Beurteilung von Spielen; für die Moral sind, wie man sieht, andere zuständig! Ganz davon abgesehen, daß ich persönlich auch jüngeren Menschen ein gutes Unterscheidungsvermögen zwischen Realität und Fiktion zutraue und von daher gegen überzogene Bevormundung bin.

So, wer die Dinge anders sieht, der darf mir gerne schreiben – ich habe für jede Meinung ein offenes Ohr. Und wenn's egal ist, dem wünsche ich jetzt einfach mal unbeschwerten Lesespaß mit unserer neuen Ausgabe!

Euer Michael



Besten Dank Psygnosis :-)

<http://jokerarchiv.spokbook.org/modules.php?name=News&file=article&sid=95>